

Info-Magazin

des Vereins zur Pflege
internationaler Beziehungen e.V.
Partnerschaftsverein Reinheim



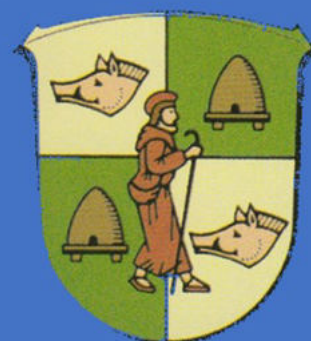
Informationen zu den
Städtepartnerschaften
der
Stadt Reinheim



30 Jahre
Wiedervereinigung



Fürstenwalde /Spree (D)



Cestas (F)

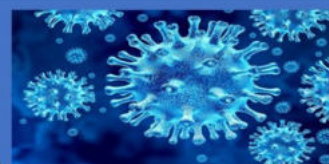


Licata (I)



Sanok (PL)

COVID-19 beherrscht
Europa



Ausgabe 2020
Heft 1



Wir für Sie.



sparkasse-dieburg.de

In Reinheim verwurzelt.

Unsere kompetente und umfassende Beratung macht es Ihnen einfach, Ihr Leben besser zu gestalten.

Jetzt mehr erfahren und Termin vereinbaren!

Gemeinsam
an allem
gewachsen



Sparkasse
Dieburg



VEREIN ZUR PFLEGE

INTERNATIONALER BEZIEHUNGEN E.V. PARTNERSCHAFTSVEREIN REINHEIM

VEREINSMITGLIEDER: CA. 270 PERSONEN

WAS MACHEN WIR?

KONTAKTPFLEGE ZU DEN MENSCHEN UNSERER PARTNERSTÄDTE CESTAS, FÜRSTENWALDE / SPREE, SANOK UND LICATA IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT REINHEIM

- ORGANISATION VON FAHRTEN ZU DEN PARTNERSTÄDTEN
- ORGANISATION VON GEMEINSAMEN VERANSTALTUNGEN & BEGEGNUNGSFAHRTEN
- BEREITSTELLEN VON UNTERKÜNFTE MIT BETREUUNG DER GÄSTE AUS DEN PARTNERSTÄDTEN
- UNTERSTÜTZUNG VON KONTAKTEN ZWISCHEN VEREINEN AUS DEN PARTNERSTÄDTEN
- UNTERSTÜTZUNG DES JUGENDAUSTAUSCHS

JUGENDBEGEGNUNGEN WERDEN UNTERSTÜTZT IN FORM VON

- TANDEMSPRACHKURSEN MIT JUGENDLICHEN AUS CESTAS UNTER MITWIRKUNG DES „DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN JUGENDWERKS“ & „COMITÉ DE JUMELAGE DE CESTAS“
- AUSTAUSCH VON JUGENDLICHEN DER STÄDTISCHEN JUGENDZENTREN (CLUB LEO LAGRANGE, CESTAS / JUZ, REINHEIM)
- SCHÜLERAUSTAUSCH ZWISCHEN DR.-KURT-SCHUMACHER-SCHULE UND SCHULEN IN CESTAS UND LICATA
- AUFENTHALT VON PRÄMIERTEN DEUTSCHSCHÜLERN AUS SANOK IN REINHEIM
- BESUCHEN VON JUGENDLICHEN SPORTLERN / MUSIKGRUPPEN IN DEN PARTNERSTÄDTEN
- (z.B. POSAUNENCHOR UEBERAU / KKM)

IN DIESEM HEFT:

GRÜßWORT DES BÜRGERMEISTERS	4
GRÜßWORT DES 1. VORSITZENDEN	5

RÜCKBLICK AUF VERANSTALTUNGEN DES PARTNERSCHAFTSVEREINS 2020

• MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 03.03.2020	6
• DEUTSCH-FRANZÖSISCHER TAG AM 22.01.2020	7

NACHRICHTEN AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

ZUSAMMENFASSENDE BERICHT ZUR CORONA-PANDEMIE	9
---	---

CESTAS

- DEUTSCHES FRÜHSTÜCK AM 12.01.2020 10
- ONLINE-MEETING

FÜRSTENWALDE

- 30 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT 12

SANOK

- NEUORGANISATION DER STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT REINHEIM 18

LICATA

- NACHRUUF FRANCO DELLA ROSA 19

VEREINSINTERNE ANGELEGENHEITEN

- NEUE SATZUNG DES PARTNERSCHAFTSVEREINS 22
- HILFSTRANSPORTE NACH SANOK – RÜCKBLICK UND ZUKUNFT 23
- WÜRDIGUNG VON ANNA MALEK

KURZMELDUNGEN	25
---------------	----

IMPRESSUM, ANSPRECHPARTNER	26
----------------------------	----

Externe Textbeiträge sind willkommen.
Redaktionelle Änderungen vorbehalten.



Europa und Corona – wir halten zusammen!

Hundertausende Infizierte, Tausende Tote, Wirtschaft heruntergefahren, Reisen eingestellt, Tourismus am Boden. Die Corona-Pandemie trifft Europa mit Wucht, und doch überall anders. Die Idee des einigen und offenen Europas steht vor einer ganz besonderen Herausforderung. Die EU will gemeinsames Handeln wieder zur Maxime in Europa machen. Dazu hat die EU Maßnahmen angestoßen und durch aktive Hilfen die Gemeinsamkeit gestärkt. Alle Mitgliedstaaten und die EU haben insgesamt schon 2,7 Billionen Euro aufgewendet, um die Gesundheit der Bürger, die Unternehmen und die Arbeitsplätze bestmöglich zu schützen. Dieses Vorgehen zeigt, dass die Idee des gemeinsamen Europas auch in dieser, so schwierigen Zeit funktioniert.



Foto: Peter Kießler

Die EU unternimmt alle notwendigen Schritte, um die Gesundheit der EU-Bürger zu schützen und dazu den verfügbaren Bestand an Schutzmaterialien zu erhöhen. Hierzu wurden umfangreiche Anschaffungen getätigt. Nachdem während des Shutdowns die Grenzen geschlossen wurden, sind im jetzigen Lockdown diese offen. Lediglich Kontrollen im Rahmen des Infektionsschutzes finden statt und das ist nach den verheerenden Auswirkungen aus dem Frühjahr auch wichtig.

Doch auch wirtschaftliche Maßnahmen sind wichtig. Die EU unternimmt große Anstrengungen, um diese auch wirtschaftlich schwierigste Situation für Europa seit dem Ende des 2. Weltkrieges gemeinsam mit allen Ländern der EU bestmöglich zu meistern.

Zahlreiche Maßnahmen zum Schutz und zur Unterstützung der Wirtschaft sind beschlossen, angefangen von Liquiditätsmaßnahmen zur Unterstützung von besonders hart getroffenen kleinen und mittelständischen Unternehmen bis zu Solidaritätsfonds, die auf 800 Millionen Euro aufgestockt wurden und die auch zur Unterstützung des Gesundheitswesens besonders betroffener Länder verwendet werden.

Besonders bewegt mich die gelebte Europäische Solidarität. Europa hält zusammen! Deutschland hat 300 Beatmungsgeräte nach Italien geliefert. Österreich hat 1,5 Millionen Schutzmasken nach Italien geschickt. Tschechien hat Italien und Spanien jeweils 10 000 Schutzanzüge angeboten. Deutschlandweit behandeln Städte und Bundesländer schwerkranke Patienten aus Italien und Frankreich und stellen ihre eigenen Intensivbetten für italienische und französische Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Ärzteteams aus unterschiedlichen Ländern sind in besonders betroffene Regionen gereist, um vor Ort bei der Behandlung der Menschen zu helfen. Sieben französische Intensivpatienten aus Mulhouse (Frankreich) wurden zur Behandlung in das kleine Luxemburg ausgeflogen, Südtirol (Italien) hat Tirol (Österreich) persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt, während Tirol Krankenhausbetten für Patienten aus Südtirol bereitstellt.

All das sind nicht nur Zeichen, sondern faktisch gelebte Solidarität.

Auch wir in Reinheim haben einen intensiven Kontakt zu all unseren Partnerstädten auch in dieser Zeit. So haben wir bereits zu Beginn der Pandemie regelmäßig Kontakt mit den Partnerstädten gehabt und dieser Kontakt hält unvermindert an, und das ist gut so. Wir halten zusammen und wir stehen zusammen! Wir werden gemeinsam auch diese Situation meistern und uns dann umso mehr auf ein Wiedersehen mit unseren Freunden in Cestas, Sanok, Licata und Fürstenwalde freuen und ich bin zuversichtlich, dass dies auch im kommenden Jahr möglich sein wird.

Herzliche Grüße
Ihr Bürgermeister

Manuel Feick



Ein Jahr voller neuer Herausforderungen

Bei der Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins im März 2020 war noch nicht absehbar, welche Veränderungen das Jahr mit sich bringen würde. Die Satzungsänderung und die Neuwahl des Vorstands wurden von den Mitgliedern noch einstimmig genehmigt, doch die anschließende Vorschau auf die Aktivitäten im begonnenen Geschäftsjahr erwiesen sich einige Tage später schon als Makulatur.

Das Corona-Virus machte uns einen Strich durch die Rechnung. In Abstimmung mit den Partnerstädten musste unsere Stadtverwaltung alle vorgesehenen Begegnungen absagen

oder verschieben, darunter die 30-jährige Jubiläumsfeier mit Fürstenwalde und die Jugendbegegnungen mit Cestas und Sanok.

Aber wie so oft bringen solche Einschnitte auch positive Veränderungen mit sich. So wie neuerdings Online-Anwendungen im Arbeitsleben, in Schule und Studium Einzug halten, so werden wir vereinsintern und mit den Partnerstädten verstärkt Video-Konferenzen einsetzen. Die Kontakte bleiben dadurch auch in Zukunft bestehen, auch wenn wir uns schon auf persönliche Begegnungen im kommenden Jahr freuen.



R. Kegel

Reinhold Kegel
1. Vorsitzender

Unternehmerfragen zur Corona-Krise

(EW) In den rückliegenden Jahren haben Unternehmer in den Ausgaben des Info-Magazins des Partnerschaftsvereins Reinheim Anzeigen geschaltet.

In Anerkennung der jahrelangen Treue wollten wir in der Corona-Krise diese Unternehmungen finanziell unterstützen, indem wir Ihre Anzeige in dieser Ausgabe teilweise kostenlos schalten.

Damit die Leser dieses Info-Magazins sich einen Überblick über die gegenwärtige Situation aus diversen Branchen in Reinheim und Groß-Bieberau machen können, bat Hardy Wetzel im November d. J. um Antworten zu den Fragen („Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?“ und „Wie sehen Sie Ihre Zukunft?“) um kurze Statements. Diese finden Sie unter den jeweiligen Anzeigen.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich für die jahrelange, gute Zusammenarbeit

und die offene Kommunikation der Unternehmer mit dem Partnerschaftsverein Reinheim.



TANETSCHEK

Heizungs- und Sanitärinstallationen GmbH

- Heizung • Sanitär • Heizungswassersanierung
- Solar • Kundendienst • Wartung • Brennwert

Hochstraße 4 | 64354 Reinheim-Georgenhausen | Fax: 06162 - 83801
Tel.: 06162 - 3697 | Handy: 0171 - 4655476 | Privat: 06162 - 6307
e-mail: tanetschek@t-online.de | www.tanetschek-heizung-sanitaer.de



Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Im Berufsalltag halten sich generell die Kunden an der AHA-Regel. / Die Normalität ist geblieben.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Durchweg positiv mit der Hoffnung, dass sich kein Mitarbeiter mit dem Corona-Virus infiziert.



Mitgliederversammlung: Partnerschaftsverein mit neuem Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins (Verein zur Pflege internationaler Beziehungen e.V.) konnte der Vorsitzende, Bürgermeister Manuel Feick, zahlreiche Mitglieder begrüßen. Dabei hob er besonders die Wichtigkeit des europäischen Gedankens und der Pflege der Städtepartnerschaften hervor. Bevor es zur Tagesordnung ging, wurde zunächst des im Herbst verstorbenen Rolf Reinhardt gedacht, der sich sehr um den Verein verdient gemacht hatte.

2. Vorsitzender Reinhold Kegel und Beisitzer Erhard Wetzel gaben dann einen ausführlichen Bericht über die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Dabei wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro und dem Jugendzentrum der Stadt Reinheim hervorgehoben. Die Mitglieder wurden mit zwei Info-



Neuer Vorstand (von links): 1. Vorsitzender Reinhold Kegel, Geschäftsführerin Rosemary Rainals, Schatzmeisterin Helga Deichmann, Europa-Beauftragte Barbara von Saary, Pressesprecher Helmut Biegi, Bürgermeister und 2. Vorsitzender Manuel Feick.

Magazinen, der Homepage und bei den regelmäßigen Stammtischen auf dem Laufenden gehalten. Froh ist man auch über die rege Beteiligung bei den Sprachkursen in Franzö-

sisch (Friederike von Boetticher) und Italienisch (Linda Licata-Hartmann).

Der Verein weist aktuell eine Mitgliederzahl von 280 auf, doch wurde bei der Power-Point-Präsentation der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder aufgezeigt, was gerade den Kreis der aktiven Helferinnen und Helfer sehr eingrenzt.

Schatzmeisterin Helga Deichmann gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2019 und konnte nicht überall von schwarzen Zahlen berichten.

Der Vorstand wurde dann auf Antrag der Revisoren einstimmig entlastet.

Bevor es zum Tagesordnungspunkt Neuwahl des Vorstandes kam, wurde über die Änderung der Vereinssatzung abgestimmt. Hintergrund war die Ausgangslage, dass nach bestehender Satzung der jeweilige Bürgermeister kraft Amtes auch gleichzeitig Vorsitzender des

achim
schreiben & schenken

Kaufpassage Reinheim · Telefon 06162-939888

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Durch den Ausfall von Feierlichkeiten / div. Anlässe (Geburtstage, Ostern, Konfirmation, Kommunion) umsatzmäßig stark getroffen. / Vermehrt haben Kunden Angst, ein Geschäft trotz aller Hygienemaßnahmen zu betreten.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Hoffentlich gibt es keinen zweiten Lockdown

Bei Betrachtung der jetzigen Zahlen sieht die Entwicklung verhältnismäßig positiv aus. / Wir sind nach wie vor optimistisch

Partnerschaftsvereins ist. Dies ist nach Vereinsrecht kritisch zu bewerten, da doch damit den Mitgliedern die Möglichkeit genommen wird, ihren Vorsitzenden selbst wählen zu können.

Dem Antrag, die Vereinssatzung in diesem Punkt und bei der Anzahl der Delegierten zu ändern, wurde von den anwesenden Mitgliedern mit breiter Mehrheit zugestimmt.

Im Anschluss wurde unter der Wahlleitung von Erhard

Wetzel folgender Vorstand einstimmig neu gewählt:

1. *Vorsitzender:* Reinhold Kegel

2. *Vorsitzender:* Manuel Feick

Geschäftsführerin:

Rosemarie Rainals

Schatzmeisterin:

Helga Deichmann

Schriftführer/in: unbesetzt

Pressereferent: Helmut Biegi

Europa-Beauftragte:

Barbara von Saary

Beisitzer:

Ingunn Dellmann, Christa

Kirchner, Doris König, Manfred Mack, Sigrid Panzer, Eva Schneising, Petra Schulze-Ganß, Heinz Wierer, Liliane Wildner, Erhard Wetzel.

Delegierte Mitglieder sind nach der neuen Satzung nur noch der Stadtverordnetenvorsteher und zwei Mitglieder des Magistrats.

Mit einem Ausblick auf das Jahr 2020 konnte der neue Vorsitzende Reinhold Kegel die harmonische Mitgliederversammlung beenden.



Deutsch-Französischer Tag 2020 in Reinheim

Anlässlich des Deutsch-Französischen Tages, der jährlich bundesweit am 22. Januar begangen wird, hatten die Stadt und der Partnerschaftsverein Reinheim wieder zu einer Veranstaltung eingeladen. Damit soll daran erinnert werden, dass am 22. Januar 1963 Staatspräsident Charles de

Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer einen Freundschaftsvertrag unterzeichnet haben, mit dem ein Wendepunkt in den Beziehungen zwischen den ehemals verfeindeten Nachbarländern eingeleitet wurde.

Im Heinrich-Klein-Saal des Hofguts wurde die französische

Komödie „Monsieur Claude – immer für eine Überraschung gut“ gezeigt. Unter den rund 100 Gästen waren auch Jacky Darnaudery, Präsident des Comité de Jumelage aus Cestas, und seine Frau Renée, die sich ebenfalls engagiert für gute partnerschaftliche Beziehungen einsetzt. Sie weilen jedes Jahr an diesem Gedenktag in Reinheim.

Vor Beginn des Films wurden die französischen Gäste durch Reinhold Kegel, damals 2. Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, im Namen von Bürgermeister Manuel Feick herzlich begrüßt. Jacky Darnaudery fand sehr persönliche Worte, als er auf die seit über 35 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und Cestas einging.

Still wurde es im Heinrich-Klein-Saal, als der sonst so quirliche Franzose leise erzählte, dass seine beiden Großväter mütterlicher- und väterlicherseits 1917 im 1. Weltkrieg starben und dass umgekehrt auch der Großvater von Reinhold Kegel im gleichen Jahr, als Vater von 7 Kindern, im Kriegsgeschehen in Frankreich Kriegsopfer wurde.



Deren Enkel standen nun am deutsch-französischen Tag 2020 gemeinsam Arm in Arm auf der Bühne; ergänzend erwähnte Jacky auch noch, dass sein Vater im 2. Weltkrieg als französischer Soldat in deutsche Gefangenschaft geriet und von dort als Zwangsarbeiter bis zum Kriegsende in einen Ort in der Nähe vom Bodensee deportiert wurde. Wie sich herausstellte, lag dieser Ort nicht weit vom Geburtsort von Reinhold Kegel entfernt, in der späteren französischen Besatzungszone.

Das Fazit von Gast und Gast-



Die Ehepaare Darnaudery und Kegel beim Deutsch-Französischen Abend

*Bestes
aus der Region.*

EDEKA Lajos

**Bergstraße 1
64354 Reinheim
Tel. 06162 80 98 70**

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Wir verzeichneten als Lebensmittelhändler im Zuge der Corona -Krise deutliche Umsatzzuwächse. Diese bewegen sich oberhalb der Planungen für das laufende Geschäftsjahr. Unser zuverlässiges, freundliches Personal hat einen großen Anteil am Erfolg.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Der Einkaufswille der Kunden geht wohl weiter, da viele mehr Menschen Zeit zu Hause im Kreis der Familie verbringen. Wir sind für das Weihnachts- und Neujahrsgeschäft gewappnet und hoffen die Kundenwünsche immer zu erfüllen. Für das Jahr 2021 planen wir neben dem gesetzten Standard im gesamten Markt Großinvestitionen in Richtung Gesundheit und Umwelt. Zum Beispiel den Einsatz von umweltfreundlichen Kältemitteln in neuen Kühlschränken oder eine neue Klimaanlage im gesamten Markt. Es kann mit unseren zufriedenen Kunden nur bergauf gehen.

geber, Reinhold und Eva Kegel sowie Jacky und Renée Darnaudery: „Wir wollen mit dem Wissen der Vergangenheit unsere gemeinsame Zukunft gestalten, mit und für unsere Kinder“, so der Appell an die Gäste.

Jacky und Renée nutzten die Anwesenheit anlässlich dieses Gedenktages aber auch zur Pflege der Kontakte zu ihren vielen Freunden. Als Gäste am Reinheimer Neujahrsempfang mussten sie viele Hände schütteln und „bises“ nach rechts und nach links verteilen, von ihrem „Stützpunkt“ bei Familie Kegel aus waren sie damit beschäftigt, an den Folgetagen den zahlreichen Einladungen zu „alten Bekannten“ nachzu-

kommen.

Bei diesen Gesprächen ging es auch um die Planungen für das begonnene Jahr.

Der Fokus der deutsch-französischen Austauschfahrten sollte 2020 besonders auf den Jugendbegegnungen liegen. In der Zeit vom 18. bis 24. April wurden in Reinheim die Jugendlichen vom Club Léo Lagrange de Gazinet, wie immer unter Leitung von Jacky und Renée Darnaudery, erwartet. Jutta Kirsch von der städtischen Kinder- und Jugendförderung organisiert seit vielen Jahren die Jugendbegegnungen zwischen den jungen Leuten aus Cestas und Reinheim.

Beliebt ist der Tandem-

Sprachkurs des Partnerschaftsvereins, der nach den Richtlinien und mit Förderung des Deutsch-Französischen Jugendwerks angeboten wird. Im jährlichen Wechsel findet der Kurs in Frankreich oder Deutschland statt. Dieses Mal sollte er in Cestas stattfinden, begleitet von Friederike von Boetticher. Qualifizierte Sprachanimateure und engagierte Betreuer standen in Cestas bereit.

Das Corona-Virus machte leider einen Strich durch die Rechnung, die genannten Jugendbegegnungen mussten leider storniert oder verschoben werden. Die Planungen für 2021 sind jedoch schon im Gange.



Sorge um Partnerstädte

(HB) Bereits beim Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr hat sich der Partnerschaftsverein große Sorgen um die Gesundheit seiner Freunde in den Partnerstädten der Stadt Reinheim gemacht. Eigentlich waren die Infektionszahlen in Fürstenwalde und Sanok (Polen), in Cestas (Frankreich) und Licata (Italien) im Frühjahr verhältnismäßig gering, doch die Auswirkungen durch einen teilweise sehr restriktiven Lockdown legten das gesellschaftliche Leben weitgehend lahm.

Aktuell ist die Situation jedoch, wie hier bei uns, erneut besorgniserregend. Die reinen Infektionszahlen verändern sich von Tag zu Tag und geben nur einen Zwischenstand wieder. Von allen Partnerstädten war in Fürstenwalde die Lage noch überschaubar. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag dort Ende Oktober bei 92, so dass die Warnstufe

überschritten wurde.

In der Woiwodschaft Karpaten vorland, zu der die polnische Partnerstadt Sanok gehört, ist die Lage wesentlich angespannter. Die Inzidenz steigt täglich, was dazu führt, dass das SPZOK-Krankenhaus in Sanok nur Patienten mit bestätigter Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus akzeptiert. Daher werden Personen, die im Verdacht stehen oder nicht mit dem Virus infiziert sind, nicht in das Krankenhaus aufgenommen. Mittlerweile hat sich die Lage mit einer Inzidenz von über 600 dramatisch zuspitzt.

In der Region Gironde, zu der Cestas zählt, gab es eine Sieben-Tage-Inzidenz von deutlich über 100, was zu weitreichenden Konsequenzen führt. Die französische Regierung hat den Gesundheitsnotstand ausgerufen, der bis zum Februar im kommenden Jahr in Kraft bleiben

soll. Dabei gelten unter anderem Ausgangsverbote ab 21:00 Uhr, die auch streng kontrolliert werden.

Wie überall in Europa steigen auch in Italien die Infektionszahlen sehr rapide. Bisher war Sizilien und damit die Partnerstadt Licata weniger betroffen, doch inzwischen ist es auch dort so, dass in Sizilien pro Tag zwischen 600 und 820 Neuinfektionen registriert werden. Auch wenn die Lage zunehmend Angst machen muss, zögern die örtlichen Behörden noch, einen erneuten Lockdown zu verhängen.

Über die örtlichen Kontakte versucht der Vorstand des Partnerschaftsvereins weiterhin auf dem aktuellen Stand zu bleiben und wünscht seinen Freunden und auch allen Mitgliedern des Vereins, dass sie von einer Infektion verschont bleiben.



Neues aus Cestas

Deutsch-Französischer Tag in Cestas

Wie jedes Jahr wurde auch im Januar 2020 zum Gedenken an die Unterzeichnung des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages am 22. Januar 1963 im Kulturzentrum ein „Deutsches Frühstück“ angeboten. Ca. 200 Besucher erfreuten sich an gut gefüllten Tellern sowie Getränken, darunter natürlich deutsches Bier. Bürgermeister Pierre Ducout begrüßte die Gäste, darunter auch die Geschäftsführerin des Partnerschaftsvereins Reinheim, Rosemary Rainals..



Online-Meetings mit Reinheim

(RK) Die Kontakte zwischen Reinheim und Cestas sind inzwischen so gefestigt, dass sie auch durch ein Corona-Virus nicht beschädigt werden können. Als der Vorstand des Comité de Jumelage (Verschwisterungskomitee) in Cestas seine Mitglieder in diesem Frühjahr zu einem „deutschen Tag“ mit Abendessen einladen wollte, machte die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Auch eine Verschiebung auf einen anderen Tag in diesem Jahr war nicht mehr möglich.

Ganz aufgeben wollte man aber auch nicht. Da entstand die Idee eines Online-Treffens mit den deutschen Freunden. Als Zeitpunkt bot sich der Monat November an, weil einerseits inzwischen auch in Deutschland die Gastronomie geschlossen war (kein Stammtisch mehr) und in Frankreich ein besonderer Feiertag bevor-



Teilnehmer*innen des Online-Meetings zwischen Cestas und Reinheim

stand: Am 11. November 1918 endete der 1. Weltkrieg. Auch in diesem Jahr ehrte Staatspräsident Macron an diesem Feiertag die „Helden“ des 1. Weltkriegs im Pantheon von Paris, der nationalen Ruhmeshalle Frankreichs.

Das Comité de Jumelage hatte vorgeschlagen, zur Unter-

stützung der Kommunikation Online-Meetings vorzusehen. Ein erster Test mit der Software Zoom.us war erfolgreich. Am Donnerstag, 12.11.2020, fand daraufhin die erste Videokonferenz zwischen insgesamt 11 Vorstandsmitgliedern von Partnerschaftsverein und Comité de Jumelage statt. Aus

Cestas: Jacques DARNAUDERY, Präsident, Michèle BOUSSEAU, stellv. Präsidentin, Stadträtin für Internationales, Bernard RIVET, stellv. Präsident, Stadtrat, Philippe LARTIGUE, stellv. Präsident, Verantwortlicher für die Kommission „Animationen“, unter anderem für die Homepage <http://jume->

lagecestras.fr, Hélène DAVID, Verantwortliche der Kommission Jugend, Christiane BONNAMOUR, Kassenwartin, Bernadette SEIS, Hauptamtliche Mitarbeiterin. Aus Reinheim: Reinhold Kegel, Helmut Biegi, Hardy Wetzel, Friederike von Boetticher und Sandra Stegmayer (Stabsstelle Städtepartnerschaft-

ten). Die Teilnehmer schalteten sich entweder von ihrem häuslichen Computer oder vom Büro im Rathaus in das Meeting ein. (Auf der vorherigen Seite „als Beweis“ ein Foto des ersten Online-Meetings in Galerieansicht.) Weitere Konferenzen sollen folgen.

Frankreich und der 11. November

(RK) Der 11. November 1918, das Ende des Ersten Weltkrieges, wird in Frankreich feierlich begangen. Wie in der Vergangenheit haben auch diesmal an den Gedenkfeiern in 36.000 Gemeinden Frankreichs vieler-

orts sogar Schulklassen daran teilgenommen.

Fast in jeder französischen Gemeinde gibt es das obligatorische Kriegerdenkmal und die oft unvorstellbar langen Namenslisten der Gefallenen un-

ter den Jahreszahlen 1914-18 – allein dies genügt, um zu verstehen, warum Frankreich den Waffenstillstand am Ende des Ersten Weltkriegs bis heute feiert und warum dieser Krieg in Frankreich "La Grande Guerre", der große Krieg genannt wird – ein Krieg, der auf dem flachen Land oft die gesamte männliche Bevölkerung dezimiert und im Lauf von vier Jahren ganze Landstriche verwüstet hat.

Der Historiker Max Gallo schreibt: „Dieses Gedenken ist eines der am tiefsten verwurzelten in der Realität der französischen Geschichte und ist aktuell. Und vor allem: es gibt keine französische Familie, die nicht einen ganz persönlichen Bezug zum Ersten Weltkrieg hätte. Man muss bedenken: Man hat damals fast vier Millionen junge Leute mobilisiert, es hat über zwei Millionen Verwundete gegeben, die in den Jahren nach dem Krieg weiterlebten.“

Durch den von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer am 22. Januar 1963 unterzeichneten Freundschaftsvertrag sind aus Feinden Freunde geworden.

Seit über 30 Jahren Ihr Metz Fachhändler mit erstklassigem Service!



Deutschlands
BESTER!

Für alle, denen gut nicht gut genug ist, bietet der Metz Topas TV-Genuss für höchste Ansprüche.

OLED-Bildtechnologie

Überragende Schärfe

Unglaubliche Detailtreue



media@home
Friedrich

Fernseh Friedrich GmbH + Co. KG
Westring 92 • 64354 Reinheim
T 06162 / 934 00
info@mediaathome-friedrich.de
www.mediaathome-friedrich.de

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Umsatzeinbruch bedingt durch Schließung; trotzdem zufrieden.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Kaufverhalten durch Corona-Wellen ist verhalten / Corona wird uns in den nächsten Monaten ständig begleiten.



30 Jahre deutsche Wiedervereinigung und 30 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und Fürstenwalde

Am 03. Oktober 2020 feierte Deutschland den 30. Jahrestag der Wiedervereinigung und ein Jahr zuvor gedachten Reinheim und Fürstenwalde der 30. Wiederkehr des Beginns ihrer Städtepartnerschaft. Anlass genug für den Leiter der Landkreis-Redaktion des „Darmstädter Echo“, Thomas Bach, Erkundungen einzuholen, wie das damals war. In der Ausgabe vom 02.10.2020 veröffentlichte er in einem ganzseitigen Bericht den geschichtlichen Werdegang und die Schilderung der beiden Zeitzeugen Harald Heiligenthal, Ehren-Stadtverordnetenvorsteher von Reinheim, und Manfred Reim, langjähriger Bürgermeister von Fürstenwalde. Mit dem Einverständnis von Thomas Bach geben wir auszugsweise seinen Bericht wieder:

Die Geschichte der STÄDTE-PARTNERSCHAFT Reinheim-Fürstenwalde

Die Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und Fürstenwalde, das etwa 40 Kilometer östlich von Berlin liegt, war gleichzeitig auch eine historische. Denn es war nicht nur die fünfzigste, die zwischen einer DDR-Kommune und einer westdeutschen geschlossen wurde, es war auch gleichzeitig die letzte. Denn kurz nach Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge fiel 1989 die Mauer.

Seinen Ursprung hatte alles in den achtziger Jahren mit einem Angebot der Reinheimer DKP, die Jugendlichen einen Aufenthalt in der DDR vermittelte. Daraus resultierte schließlich ein Antrag fürs Parlament, eine

Städtepartnerschaft anzustreben. Diverse Anfragen aus der Reinheimer Stadtverwaltung an Erich Honecker wurden jedoch schon von der Ständigen Vertretung der DDR in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn abgelehnt. Schließlich halfen die Parteikontakte zwischen DKP und SED. Bei einem DKP-Parteitag in Wuppertal, bei dem auch Renate Grieger aus Reinheim war, gab es schließlich Grünes Licht für die Partnerschaft von Seiten der SED, von der auch Funktionäre dort waren.

Fürstenwalde wurde zugeteilt, ohne dass es dort viele wussten, wie sich der ehemalige Bürgermeister Manfred Reim erinnert. Er war damals als Mitglied der NDPD Stadtverordneter in Fürstenwalde. Es folgte der erste Besuch ei-

ner Fürstenwalder Delegation. „Sie durften nicht in Reinheim untergebracht werden, schon gar nicht in Familien“, erinnert sich der ehemalige Reinheimer Stadtverordnetenvorsteher Harald Heiligenthal (SPD).

Wenige Monate später führen die Reinheimer nach Fürstenwalde. Mit dem Flugzeug ging es nach Berlin, dort mit der Bahn zum Grenzübergang Friedrichstraße. Von dort wurden sie abgeholt und nach Fürstenwalde gefahren. Mit dabei auch zwei Mitarbeiter der Stasi. „Das wussten wir aber damals nicht“, sagt Heiligenthal. Als er nach dem Mauerfall die Stasi-Akte des Besuchs der Reinheimer Delegation bekam, staunte er nicht schlecht, wie lückenlos die Reinheimer an der Spree überwacht wurden.

manu  medi
Praxis für Physiotherapie & Gesundheit

*Wir bewegen Dich.
Perfekt!*

Manu Medi • Odenwaldring 15 • 64354 Reinheim • 06162 50360
Praxis Fischbachtal • Darmstädter Straße 54 • 64405 Fischbachtal • 06166 9324466
Info@manu-medi.de • manu-medi.de

„Dass sie einem nicht nachts die Haare auf dem Kopf gezählt haben, war alles“, sagt Heiligenthal heute.

Der erste Eindruck von der neuen Partnerstadt war erschreckend: „Da waren noch die Einschusslöcher aus dem Zweiten Weltkrieg an den Häusern, die hatte nie einer weggemacht“, schildert Heiligenthal.

Schließlich wurde die Partnerschaftsurkunde in Fürstenwalde unterzeichnet. „Es war eine außerordentliche Sitzung der Stadt-

verordnetenversammlung“, erinnert sich Manfred Reim. „Am Eingang bekamen wir die Vertragsunterlagen, und als wir den Saal verlassen wollten, sollten wir Stadtverordneten sie wieder abgeben. Das haben nicht alle gemacht, ich auch nicht.“ Die DDR vertraute ihren eigenen Politikern offenbar nicht.

Ergänzend geben wir noch die Schilderung unserer damaligen und jetzigen Schatzmeisterin Helga Deichmann wieder,

die auch zur ersten Delegation in Fürstenwalde gehörte:

Auszug aus dem Interview mit Helga Deichmann von Liliane Wildner (Heft 2019/1, Seite 19):

„Die Verschwisterung mit Fürstenwalde kam über die DKP in Ueberau zustande, kurz vor dem Mauerfall wurde die Urkunde über die Städtepartnerschaft dort unterschrieben. In der Reinheimer Delegation war Helga Deichmann vertreten. Sie wurde bei der Kontrolle am Flughafen durch eine VOPO-Frau „gefilzt“, da sie die Gastgeschenke bei sich hatte. Die westdeutsche Delegation wurde am Scharmützelsee in einer Unterkunft einquartiert, die vermutlich vorher militärischen Zwecken gedient hatte. Die Gruppe wurde auf Schritt und Tritt bewacht. Ein ständiger „Begleiter“ saß sogar nachts vor Helgas Zimmertür. „Ich weiß gar nicht, wann der geschlafen hat“, kommentiert sie im Rückblick. Zum Essen wurde alles aufgetischt, was sich „normale“ DDR-Bürger damals nicht leisten konnten – als ob es nie einen Mangel gegeben hätte. Während des Aufenthalts wurde die Reinheimer Gruppe als vermisst gemeldet. Sie hatten vier Tage keine Kontakte nach Westen, da sie nicht telefonieren durften – Handys gab es zu dieser Zeit noch nicht. Im Hessischen Rundfunk kam damals die Meldung, dass eine Gruppe von Reinheimern, die zur Unterzeichnung einer Städtepartnerschaft in Fürstenwalde war, vermisst wurde. Durch Nachfragen von Reinheimer Seite über offizielle und inoffizielle Kanäle klärte sich die Angelegenheit, nachdem die „Telefonsperre“ aufgehoben war.



Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Mit Beginn der Pandemie im März 2020 begann ein drastischer Abwärtstrend. / die Gäste blieben aus. / Unsere Sonderlösung des Außerhausverkaufs über Lieferung und Abholung von Speisen war sehr schleppend. / Ältere Menschen sind aus Angstgründen leider nicht gekommen.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Positiv, da immer mehr junge Leute uns als Gäste aufsuchen. / Es wird von den Gästen angenommen, dass wir ständig alle Abstands- und Hygieneregeln einhalten und Gastfreundschaft. / Einen weiteren Lockdown wünschen wir uns nicht, bezogen auf unsere Ziele.

Diese Städtepartnerschaft war die letzte, die zur DDR-Zeiten unterzeichnet wurde. Die Gegenunterzeichnung in Reinheim fand statt, nachdem die Mauer gefallen war.

Reinheim schickte seinerzeit zwei Busse nach Fürstenwalde, um die Delegation und weitere Besucher abzuholen, da sich sonst viele Teilnehmer diese Fahrt nicht hätten leisten können.

In der Folgezeit lieferte Reinheim vieles an „Mangelware“ nach Fürstenwalde, unter anderem Schreibmaschinen, Kopiergeräte und sonstiges Bedarfsmaterial. Von Reinheimer Seite gab es auch administrative Unterstützung durch Engelbert Wörz, der inzwischen in den Ruhestand getreten war.“

Nach dem Mauerfall kam schließlich das Signal aus Fürstenwalde, dass die Partnerschaft trotzdem gerne beibehalten würde. Also gab es Anfang 1990 noch eine Verschwisterungsfeier in Reinheim. Danach war die Partnerschaft ganz offiziell von beiden Seiten besiegelt – und sie hält bis heute. (tb)

Harald Heiligenthal und Manfred Reim blicken zurück:

Der Reinheimer Harald Heiligenthal war einer der wenigen Südhessen, die den 3. Oktober 1990 in der ehemaligen DDR erlebt haben. Der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher und pensionierte Lehrer war zu Gast bei der Wiedervereinigungsfeier in Reinheims Partnerstadt Fürstenwalde. Die Partnerschaft war gerade mal ein Jahr alt, heute blicken die Menschen dort und hier auf 30 Jahre geeintes Deutschland



– Unsere Leistungen –

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Pflegehilfe, Grundpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Hilfe zur Haushaltsführung
Pflegeberatung
Haus- und Familienpflege
Anleitung von pflegenden Angehörigen
Verhinderungspflege / Urlaubsvertretung
Sterbebegleitung
Eigener Pflegehilfsmittelverleih
Vermittlung von Essen auf Rädern
Hausnotruf, Pflegekurse
Hilfe bei Anträgen
Kostenlose Beratung

**Unser Fachpersonal informiert Sie gerne
über unsere Leistungen**

**Wir nehmen uns Zeit für Ihre Pflege
Mehr als 25 Jahre Erfahrungen in der Pflege**

**Ambulanter Pflegedienst Reinheim
Geschäftsführung: Sandra Weimar
Darmstädter Straße 35 - 64354 Reinheim
Telefon 06162 94 19 90 - Fax 06162 94 19 91
email service@pflege-reinheim.de
internet www.pflege-reinheim.de**

rund um die Uhr erreichbar ☎ (06162) 94 19 90

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

In den ersten Monaten nach Anfang der Corona-Pandemie gab es aus der Kundschaft zahlreiche Absagen in puncto Pflege und Beratung. / Viele notwendige Beratungsgespräche (war eine Anordnung vom MDK) konnten wegen der Hygienebestimmungen nicht durchgeführt werden. / Viele Patienten haben aus Angst vor einer Ansteckung die Körperpflege bzw. auch die hauswirtschaftliche Versorgung abgesagt.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Absolutes Ziel ist, dass alle Mitarbeiter im Betrieb gesund bleiben und somit die Kundschaft optimal versorgt wird.

zurück. Sowohl Heiligenthal (71) als auch der damalige Bürgermeister von Fürstenwalde, Manfred Reim (76), ziehen zwar ein sehr differenziertes Fazit dieser langen Zeit, sind sich aber einig: Es gab und gibt keine Alternative zur Wiedervereinigung.

„Ich habe noch niemanden getroffen, der sich nicht über die Wiedervereinigung gefreut hätte“, sagt Heiligenthal, räumt aber ein, dass die Erwartungen vor allem im Osten sehr groß waren. „Sie sind davon ausgegangen, dass es in kürzester Zeit eine Kopie der Bundesre-

publik dort gibt. Das wurde enttäuscht.“ Vor allem die Arbeitslosigkeit, die heute noch in einigen Teilen der neueren Bundesländer groß ist, sei ein Nährboden für Extremismus. „Wenn es gelungen wäre, Arbeit dorthin zu bringen, dann wäre viel Misstrauen heute nicht da“, sagt Heiligenthal.

Manfred Reim: Vorteile über Vorteile

„Die Entwicklung ist hier nicht so gelaufen, wie es sich viele in der damaligen Euphorie vorgestellt haben“, sagt auch Reim. Dennoch sei die Wiedervereini-

gung eine „großartige Angelegenheit“. „Sie hat uns im Osten wesentliche Vorteile gebracht, auch von der Selbstständigkeit her, die aber auch anstrengend war und ist, wenn man vorher ein fremdbestimmtes Leben geführt hat.“ Reisefreiheit, Meinungsfreiheit, die Verbesserung der Infrastruktur, wirtschaftlicher Wiederaufbau: Alles Vorteile, die das geeinte Deutschland gebracht hat. „Ich glaube auch, dass sich das keiner mehr wegwünscht“, sagt Reim. „Aber jeder und alle können nicht glücklich sein. Das geht nur sehr langsam, alleine



RESTAURANT Kalb'sches Haus

Regionale deutsche Küche
Saisonal abgestimmt

Öffnungszeiten:
Mi.-Sa. ab 17.00 Uhr
So.-& Feiertags 11.00-23.00 Uhr
... und nach Vereinbarung
Montag & Dienstag Ruhetag

REINHEIM - Kirchstraße 21
Reservierungen 06162-9689240

www.kalbscheshaus.de





Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Die angeordnete Gaststätten-Schließung im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus am 21.03.20 war über 2 Monate sehr einschneidend / finanziell ein großer Einbruch / zum Glück haben wir unser Personal gehalten.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Wir hoffen, dass die schlimmste Phase der Pandemie bald überstanden ist und blicken sehr positiv ins neue Jahr. Wir halten durch und machen das Beste daraus. Hier im Restaurant achten wir sehr konsequent auf die Abstands- und Hygieneregeln, damit unsere Gäste immer ein gutes Gefühl im Restaurant haben.

der gute Stil

wohnen / schenken / genießen

Ute Weps

Erlenweg 2 · 64354 Reinheim

Tel. 0 6162 / 9687711

Parkplätze vor dem Geschäft

Haushaltswaren

Dekoartikel

Tischwäsche + Kissen

Verleihgeschirr

dam und Berlin. Im Infomagazin 2019/2 haben wir ausführlich darüber berichtet. Einige Fotos aus dem damaligen Bericht zeigen wir zur Erinnerung noch einmal.

Zum Zeitpunkt der Jubiläumsfeier in Fürstenwalde war noch fest vereinbart, die Gastgeber aus der ostdeutschen Partnerstadt, übrigens zusammen mit ihrem Kammerchor, im folgenden Jahr zum Gegenbesuch nach Reinheim einzuladen. Leider hat das Corona-Virus dies verhindert, es

muss zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Das Geschäft war für 4 Wochen geschlossen. / In der Folgezeit Corona-bedingt Umsatzrückgang. / u.a.

Haushaltswaren,

Dekoartikel, Tischwäsche wurden wegen Ausbleiben von div. feierlichen Anlässen sehr verhalten gekauft.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Wir hoffen auf die Durchführung des „Reinheimer Kerzenabends“ und setzen auf ein überdurchschnittliches Weihnachtsgeschäft, da die neuen Weihnachtsartikel schon zum Verkauf angeboten werden / Hoffentlich gibt es in der Corona-Pandemie-Phase bald positive Entwicklungen.

aus unserer Historie heraus.“
So könne das eher landwirtschaftlich geprägte Thüringen nicht aus dem Stand auf das Niveau eines industrialisierten Bundeslandes wie Nordrhein-Westfalen gehoben werden.

Jubiläumsfeier „30 Jahre Städtepartnerschaft“ 2019 in Fürstenwalde

Am 14. September 2019 trafen sich ca. 40 Gäste aus Reinheim mit ihren Gastgebern im „Fürstenwalder Hof“, um gemeinsam das Partnerschaftsjubiläum zu feiern. Für den neuen Reinheimer Bürgermeister Manuel Feick war dies gleichzeitig der Antrittsbesuch in Fürstenwalde. Bereits am Vormittag, bei optimalen Wetterbedingungen, wurde die Reinheimer Delegation von den Herren Bürgermeister Matthias Rudolph und Galerieleiter Christian Köckeritz zu einer sehr

kurzweiligen Bus-Stadtrundfahrt unter dem Motto: „Darauf sind wir stolz – 30 Jahre Veränderungen in und um Fürstenwalde/Spree“ eingeladen.

Die meisten Besucher aus Reinheim kamen im Rahmen einer von Hardy Wetzels organisierten Gruppenreise, unter anderem mit Tagesausflügen nach Pots-

Der Tabak-laden
Alles, was dem anspruchsvollen
Raucher Freude macht!
Zigarrenhaus Mengler
seit 1929
64354 Reinheim · Ueberauer Straße 33
Telefon 0 61 62 / 34 86

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Die Umsätze blieben durchweg stabil, Dank der treuen, zufriedenen Stammkundschaft / im Sommer 2020 erreichten wir das 50-jährige Firmenjubiläum; leider konnten wir wegen der Corona-Auflagen das nicht groß feiern.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Wir sind sehr zuversichtlich



Impressionen der Jubiläumsfahrt nach Fürstenwalde





Kontakte zur Partnerstadt Sanok

(RK) Seit 25 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und dem im Südosten Polens am Fluss San gelegenen Sanok. Im vergangenen Jahr wurde dieses Jubiläum zweimal gefeiert, zunächst mit 80 vor allem jugendlichen Gästen aus Sanok in Reinheim, danach mit einer großen Gruppe von Sanok-Freunden zum Gegenbesuch in der polnischen Partnerstadt. Es waren jeweils sehr herzliche Begegnungen, wie die folgenden Bilder zeigen.

Für das laufende Jahr hatte der Partnerschaftsverein wieder prämierte Deutschschüler aus Sanok zu einem zweiwöchigen Aufenthalt nach Reinheim eingeladen, bei Übernahme der Fahrt- und Nebenkosten. Reinheimer Jugendliche wollten an einem Jugendcamp in Sanok teilnehmen, betreut von der städtischen Jugendbetreuerin Jutta Kirsch.

Leider fielen beide Begegnungen der Corona-Pandemie zum Opfer. Doch hoffen alle Beteiligten darauf, dass es keine endgültige Absage, sondern nur eine Verschiebung auf das kommende Jahr war.

In beiden Partnerstädten wurde auch der Wunsch artikuliert, bis dahin die Zeit zu nutzen und die Kontakte durch organisatorische Maßnahmen zu verstetigen. In Sanok bildete sich ein Arbeitskreis, bestehend aus Deutschlehrerinnen und anderen an Austausch mit Reinheim interessierten Personen, zum Beispiel dem Vizebürgermeister Grzegorz Kornecki, der schon mehrmals in Reinheim war. Sie haben sich dem Kulturverein „Verbindet uns Sanok“ angeschlossen,

dieser wiederum möchte mit dem Partnerschaftsverein Reinheim zusammenarbeiten.

Auch auf der Ebene der Stadtverwaltungen existieren direkte Verbindungen, sowohl zwischen den Bürgermeistern Tomasz Matuszewski und Manuel Feick als auch eine Ebene tiefer. Sandra Stegmayer von der neu eingerichteten „Stabstelle Städtepartnerschaften“ spricht zwar (noch) nicht polnisch, für den Schriftwechsel

bedient sie sich qualitativ hochwertiger Übersetzungsprogramme.

Das Corona-Virus hat inzwischen die Stadt Sanok mit voller Wucht getroffen (siehe Bericht Seite 9), alle Aktivitäten sind zurzeit auf die Eindämmung dieser Pandemie fokussiert. Alle Beteiligten hoffen, dass im Jahr 2021 auf Basis der vereinbarten Strukturen die Kontakte mit neuem Schwung wieder aktiviert werden.



Bilder vom 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft:
Empfang im galizischen Dorf in Sanok (oben)
Folklore beim Festakt (unten)





Nachruf auf Pasquale Dellarosa (genannt Franco)

An Weihnachten 2019 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit völlig unerwartet unser langjähriger sizilianischer Freund Franco Dellarosa aus Licata.

Er war ein überzeugter Europäer, vielseitig interessiert, offen für alles Neue, sehr gastfreundlich und liebenswert, immer zu einem Scherz bereit und ein Familienmensch durch und durch.

Ab dem Jahre 1999 begleitete Franco die Verschwisterungsverhandlungen zwischen Licata und Reinheim mit sehr viel Engagement und Freude. Zu der Zeit war er Stadtrat in Licata, später war er auch 2. Vorsitzender des dortigen Partnerschaftsvereins.

Bereits bei unserer ersten Begegnung im Jahr 2000 verstanden wir uns – trotz der Sprachbarrieren - sehr gut. Wir unterhielten uns in einem Mischmasch aus Italienisch, Deutsch, Spanisch und Französisch. Manchmal fehlten uns die passenden Worte, um all das auszusprechen, was wir gerne sagen wollten, aber mit unseren Herzen überwandern wir diese sprachlichen Barrieren immer ohne jedes Problem.

Von da an war Franco bei jeder weiteren Reise nach Reinheim unser Gast, und umgekehrt wurden wir bei allen Begegnungen in Licata ganz herzlich in seiner Familie aufgenommen und verwöhnt.

Neben den offiziellen fanden auch mehrere private Treffen zwischen unseren Familien statt.

Zwischendrin tauschte man sich immer wieder per Mail oder Telefon aus und nahm Anteil an allen familiären Ereignissen, z.B. bei der Hochzeit der Kinder oder der Geburt der Enkelkinder.

So entwickelte sich eine langjährige wunderbare Freundschaft, die von großer Herzlichkeit und Gastfreundschaft geprägt war.

Wir sind sehr traurig über den plötzlichen Tod von Franco. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, vor allem seiner Frau Mela.

In unseren Herzen wird Franco einen festen Platz behalten.

Der Partnerschaftsverein verliert in Franco Dellarosa einen zuverlässigen, sehr engagierten Partner, der die europäische Idee wahrhaft mit Leben füllte.

Gisela und Klaus Schultze



MEISTERBETRIEB

Licata

BARRIEREFREIE BÄDER

Marcello E. Licata

JETZT IN REINHEIM

Wandgestaltung
Fliesen-Verarbeitung
Beratung und Planung
Bad-Komplett-Service

Jahnstr. 3 | 64354 Reinheim
Telefon: 06162-9416706
Mobil: 0174-9084277
E-Mail: marcellolicata@yahoo.de

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen? - Gut.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Gut.



Fahrzeughaus
THOMAS LIENERT



**KRAFTFAHRZEUG
GEWERBE**

Meisterbetrieb
der Kfz-Innung



Esso

SB-Großtankstelle
Auch Autogas

Deutschland Card

Darmstädter Straße 40
64354 Reinheim / Odw.
Tel. 0 61 62 / 24 87

**Wir haben täglich bis
21.00 Uhr geöffnet**

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Starke Umsatzeinbußen von Mai bis Juni 2020. / Nach diesem Einbruch sind die Entwicklungen wieder positiv und lassen hoffen.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Der Umgang mit dem Corona-Virus wird uns noch bis in das Jahr 2021 täglich begleiten. / Eine Prognose wäre sehr gewagt.

Erinnerungen an Franco

Franco hatte immer am ersten Weihnachtsfeiertag und an den Osterfeiertagen aus Licata angerufen. Stattdessen kam ein Anruf von Gisela und Klaus Schulze mit der Mitteilung, dass er am 25.12.2019 an einem Krebsleiden gestorben war.

Wir haben viele wunderbare Begegnungen mit ihm gehabt – er reiste auch gerne, sprach fließend französisch, lud gerne zum Essen ein, vor allem in seinem Strandhaus etwas außerhalb Licatas.

2003 nahm ich die Gelegenheit wahr, Piazza Armerina und die Villa del Casale zu besuchen. Auf dem Rückweg fuhr ich durch abgelegene Dörfer und menschenleere Straßen. Es war die Mittagszeit, ganz wenige Autos unterwegs. Ein mich überholender Autofahrer deutete auf meine Reifen: einer war geplatzt!

Ein Anruf im Rathaus in Licata (etwa 20 Kilometer entfernt) genügte! Ich stieg aus und wartete. Plötzlich überholte ein Autofahrer, legte den Rückwärtsgang ein

und sprang heraus. Ich staunte nicht schlecht – vor mir stand Francos Schwiegersohn, der nichts ahnend auf dem Rückweg von der Arbeit war. Ich war gerettet! Und der Name des jungen Mannes? Angelo (Engel). Später in Licata angekommen, erledigte Franco alle Formalitäten für mich.

Ich habe Franco als sympathischen, weltoffenen Menschen erlebt. Bei zukünftigen Begegnungen werde ich ihn sehr vermissen. Er war so oft dabei. Seiner Familie gilt mein Mitgefühl.

Rosemary Rainals

Dachstühle • Altbausanierung
Dacheindeckungen • Wärmedämmungen
Holzpergolen • Carports • Holzwintergärten
Fachwerk- und Binderkonstruktion
Fassadenverkleidung



Schmidt
HOLZBAU G M B H

64354 Reinheim / Ueberau Am Pfarrgarten 24

Tel.: 06162-8 55 15

Fax: 06162-8 52 29

mail@schmidt-holzbau-gmbh.de
www.schmidt-holzbau-gmbh.de

Ihr
Partner
für Holzbau
nach Maß!

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Bis jetzt hatten wir noch keine wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Corona-Krise. / Beim Lockdown im März-April gab es aufgrund notwendiger Kinderbetreuung teilweise einen Personal-Engpass.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Wir gehen davon aus, dass wir die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise mit Verzögerung zu spüren bekommen. / Ein generelles Problem ist weiterhin Personalkrätemangel..

Begegnungen mit Franco

Wir lernten Franco della Rosa im Juni 2011 anlässlich des 15-jährigen Verschwisterungsjubiläums zwischen Reinheim und Licata kennen. Der Partnerschaftsverein Reinheim hatte mit Gästen aus Cestas und Licata einen Ausflug nach Wertheim organisiert, wo wir beim Mittagessen auf der Burg Wertheim ins Gespräch kamen. In Erinnerung ist uns auch noch der Abend im Vereinsheim des SG Ueberau, wo mit Musik und Gesang der Ausklang des Jubiläumstreffens gefeiert wurde.

Schon wenige Wochen später, im Juli des gleichen Jahres, waren Richard und unser Sohn Christian Teil einer Delegation aus Reinheim beim Gegenbesuch in Licata. Nach einer Rundreise in Sizilien waren sie Gäste in Francos Wohnung im zweiten Stock seines neu erbauten Hauses im Zentrum der Altstadt. Über der Gästewohnung lebte eine seiner Töchter mit ihrem Mann.

Franco versorgte sie mit Käse, Gemüse, Oliven und anderen Spezialitäten von der Insel. In seiner Villa am Meer bekam Christian zu seinem 20. Geburtstag eine Torte mit Jahreszahl von der Familie. Sie verbrachten eine sehr schöne Zeit miteinander, an die sie sich gerne erinnern.

Die nächste Begegnung mit Franco war 2013 beim 30-jährigen Verschwisterungsjubiläum mit Cestas, wo das Ehepaar Dellarosa ebenfalls bei unserer französischen Gastgeberin wohnte. Bei vielen köstlichen Essen auch mit anderen französischen und deutschen Teilnehmern konnten wir deutsch-französisch-italienische Sprach-

Gasthaus Zum Hofhaus

Inhaberin Doris Baltz



**Saal (100 Personen) für Vereins- und Familienfeste
Kegelbahn**

Groß-Bieberauer Straße 32	Öffnungszeiten:
64354 Reinheim	Sonntag: ab 11:00 Uhr
Telefon (06162) 2584	Dienstag bis Samstag: ab 17:00 Uhr
	Montag Ruhetag

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Im Corona-Lockdown für hessische Gaststätten leider keine Einnahmen.

Alle Familienfeste und Feierlichkeiten sind entfallen oder wurden wegen der behördlichen Auflagen abgesagt.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Hoffentlich gibt es keinen zweiten Corona-Lockdown.

verständigung und -verwirrung einüben.

Anlässlich des 20-jährigen Verschwisterungsjubiläums mit Licata im Oktober 2016 waren wir bei einem anderen Ehepaar untergebracht, das im Jahr vorher bei uns eine Woche zu Gast war. Natürlich trafen wir Franco auch dort und genossen mit ihm unter anderem ein Eis in seiner Stamm-Eisdiele.

Mit großem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Franco Ende letzten Jah-

res verstorben ist, was sicherlich ein Schock für die ganze Familie war, der unser Mitgefühl gilt, vor allem seiner Frau und den beiden Töchtern. Wir bedauern auch, dass der Kontakt per e-mail oder Telefon nicht mehr möglich ist. Die Verschwisterung mit Licata hat mit dem Tod von Franco della Rosa einen herben Verlust erlitten. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

*Liliane, Richard und
Christian Wildner*



Links: Franco Dellarosa mit seiner Frau Carmela und Gisela Schultze

Rechts: Franco mit Ehefrau sowie Liliane und Richard Wildner



Vereinsinterna: Satzungsänderung des PSV

Bei der Mitgliederversammlung wurde § 7 der Vereinssatzung neu beschlossen. Die Änderungen sind nachfolgend dargestellt:

§ 7 Vorstand – neu –

1. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

dem (der) Ersten Vorsitzenden,
dem (der) Zweiten Vorsitzenden,
dem (der) Geschäftsführer/In,
dem (der) Schatzmeister/In,
dem (der) Schriftführer/In,
dem (der) Pressereferenten/In,
8 Beisitzern,
einem/einer Jugendvertreter/in,
einem/einer Vertreter/in der Europa-Union Europabeauftragten und Delegierten Mitgliedern.

~~Der Erste Vorsitzende ist der je-~~

~~weilige Bürgermeister.~~

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der (die) Erste Vorsitzende, der (die) Zweite Vorsitzende, der (die) Geschäftsführer/In, der (die) Schatzmeister/In, der (die) Schriftführer/In und der (die) Pressereferent/In.

Vertretungsberechtigt sind jeweils zwei dieser Personen.

Delegierte Mitglieder sind der Stadtverordnetenvorsteher und zwei Mitglieder des Magistrats, ~~sowie je ein Vertreter der im Parlament vertretenen Fraktionen.~~

2. Der Vorstand, mit Ausnahme ~~des (der) Ersten Vorsitzenden~~ und der Delegierten Mitglieder, wird auf die Dauer von zwei Jahren

durch die Mitgliederversammlung gewählt.

3. Zu Vorstandssitzungen ist schriftlich einzuladen. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des (der) Ersten Vorsitzenden.

4. Dem Vorstand obliegt die Überwachung der Tätigkeit des (der) Geschäftsführers/In.

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Während des ersten Lockdowns mussten viele Geschäfte schließen. Da unsere Branche eine Grundversorgungsaufgabe bietet, blieb unser Baustoffhandel geöffnet. Die Zeit, die sich geboten hat, haben viele Menschen genutzt, um rund um das eigene Zuhause zu reparieren, sanieren, renovieren und dekorieren - das bescherte unserer Branche einen sagenhaften Aufschwung und großen Kundenansturm. Das bekamen leider auch unsere Profi-Kunden zu spüren. Für die wir keine gewohnten Kapazitäten mehr hatten. Einige haben Ihren Bedarf woanders gedeckt und unserem Unternehmen den Rücken gekehrt. Das wird einiges an Kraft binden, um diese Kunden zurück zu gewinnen.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Jetzt gehen wir erst mal in eine Erfahrungsgemäß ruhigere Zeit und wir sind hoffnungsvoll positiv. Vorsichtig verfolgen wir die Rahmenbedingungen für Unternehmen und hoffen, dass wir von deren Unternehmensinsolvenzen verschont bleiben. Das nächste Frühjahr wird zeigen, wie stark die Folgen und Auswirkungen auch für unsere Branche sind.

BAUEN+LEBEN
IHR BAUFACHHANDEL
CUNY & FRIEDRICH

CUNY & FRIEDRICH GmbH Bauzentrum
Schillerstraße 11 • 64354 Reinheim
Tel.: 06162 9333-0 • bauenundleben.de/reinheim

Interview mit Anna Malek

(HB) Mit ihren 88 Jahren strahlt Anna Malek immer noch eine besondere Vitalität aus, wenn es um die deutsch-polnische Freundschaft und vor allen Dingen, wenn es um die Hilfstransporte von Reinheim zur polnischen Partnerstadt Sanok geht.

Die Redaktion des Info-Magazins mit Reinhold Kegel und Helmut Biegi waren bei Anna Malek zu Gast, um sie gerade zu den Hilfstransporten zu interviewen. Sie selbst möchte sich zwar aus diesem Engagement zurückziehen, plädiert aber nach wie vor dafür, die Hilfstransporte, deren Tradition bis ins Jahr 1993 zurückgeht, fortzuführen. Voraussetzung ist jedoch, dass dies von der Stadtpolitik in Sanok gewollt und unterstützt wird.

Es war sicherlich eine besondere Zeit, als diese Hilfstransporte 1993 begannen, denn damals wurde in Sanok so gut wie alles gebraucht. Christa Kirchner, die damals für die Kleiderkammer der Stadt Reinheim zuständig war, führte dann den ersten Transport mit Anna Ma-

lek und ihrem Mann durch, die beide durch ihre Sprachkenntnisse halfen, Barrieren zu überbrücken. Mit zwei vollbeladenen Autos mit vollbeladenen Anhängern, zunächst überwiegend mit Kleidern, ging es rund 1400 Kilometer Richtung Osten.

Später stellten das Rote Kreuz und die Feuerwehr LKWs zur Verfügung, denn es kamen viele sonstige Hilfsgüter, wie Decken, Matratzen, Rollstühle oder Krankenhausbetten und vieles mehr dazu.

Anna Malek im Gespräch mit Redaktionsmitglied des PSV-Infomagazins, Reinhold Kegel



Besuchen Sie mal das

Museum Reinheim

... zu Gast in der Vergangenheit

**Kirchstr. 41
64354 Reinheim**

**Öffnungszeiten:
Sonntags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr
Eintritt: frei**

Aktuelle Sonderausstellung: „Die Zwanziger“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anna Malek berichtet, als man die allgemeine Not in Sanok gesehen hat, war klar, dass diese Transporte fortgeführt werden müssen. So sind sie inzwischen 27 Jahre fortgeführt worden, doch inzwischen nicht mehr so häufig wie früher. So kommen inzwischen die LKWs aus Sanok, um bei ihr die Gegenstände abzuholen, die sie in ihrer eigenen Garage zwischengelagert hatte. Für sie war es auch selbstverständlich, dass die Fahrer entsprechend verköstigt und versorgt wurden.

Für sie ist damit jetzt Schluss, doch würde sie sich wünschen, dass beide Partnerstädte soweit im Austausch sind, dass die organisatorische Abwicklung der Transporte sichergestellt ist.



BrillenTrend

Wunderbares Sehen mit

- modischen Brillen
- Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen

von Thoma Optik

thoma optik

Einkaufszentrum Reinheim • Westring 91 • 06162-96810 • www.thoma-optik.de Wir wissen, wie wertvoll Ihre Augen sind.



Salvatore Licata
Geschäftsführung

REINHEIM

FON & FAX: **06162 | 83365**
MOBIL: **0178 | 9712671**

www.fliesen-salli.de
fliesen-salli@web.de

Büro und Ausstellung:

Darmstädter Straße 66
Kaufpassage 64354 Reinheim

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Ab Mitte März d. J. war der Kundenzulauf wie abgeschnitten / es durften u. a. keine Kontaktlinsen mehr angepasst werden; nur Reparaturen waren erlaubt / Hausmes- sen fanden nicht statt / viele Kunden hatten Angst ein Geschäft zu betreten / ab Mai wurden Kunden gebeten Beratungstermine im Geschäft zu vereinbaren (auch onli- ne), um die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Derzeitig sind wir gut aufgestellt / viele Neukunden, die vermehrt auch auf Empfeh- lungen kommen, schätzen den Service vor Ort und wollen nicht mehr in die Groß- städte fahren / der Trend zu hochqualitativen Brillen und Arbeitsplatzbrillen für PC Arbeitsplätze (Homeoffice / Homeschooling) nimmt zu / Wir haben jetzt für unsere Geschäftsräume in professionelle Luftreinger (gegen Viren und Aerosole) investiert.

Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

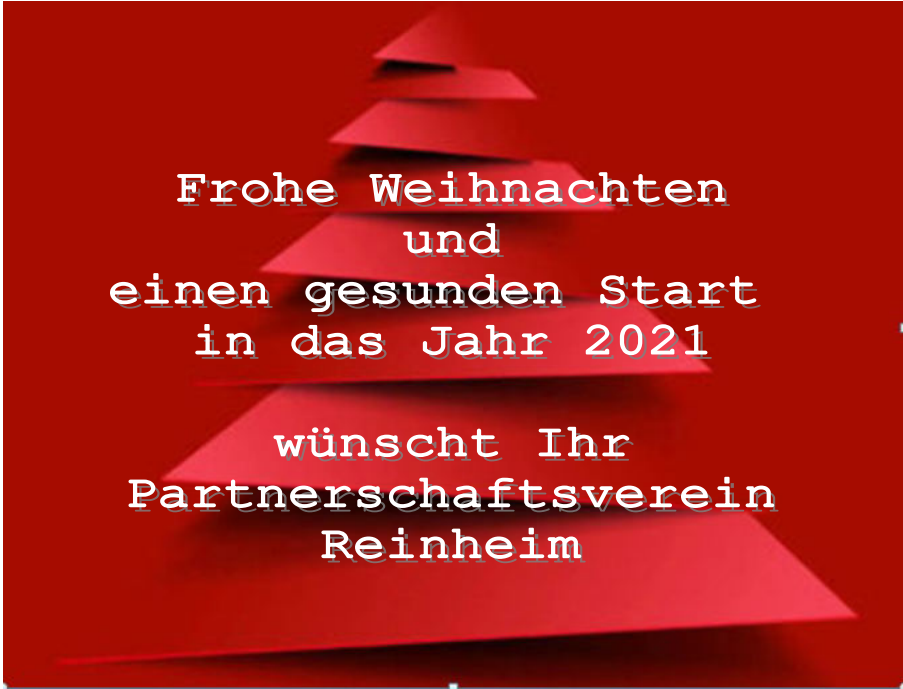
Bisher war alles gut.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Gut.

Wie Anna Malek im Inter- view darlegte, stammt sie selbst nicht aus Sanok, ver- brachte ihre Kindheit und Ju- gend jedoch in Schlesien, be- vor sie später ihrem Mann nach Deutschland folgte. Hier war sie zunächst bei der Firma Schenk in Darmstadt in der Personalabteilung beschäftigt, bevor sie Anfang der siebziger Jahre der damalige Bürger- meister Engelbert Wörz zur Stadtverwaltung nach Rein- heim holte, wo sie bis zum Ru- hestand in der Buchhaltung beschäftigt war.

Als die Städtepartnerschaft mit Sanok geplant war, wurde sie wiederum vom Bürgermeis-



**Frohe Weihnachten
und
einen gesunden Start
in das Jahr 2021**

**wünscht Ihr
Partnerschaftsverein
Reinheim**

ter auf Grund ihrer polnischen Sprachkenntnisse gebeten, hierbei zu unterstützen. Gemeinsam mit ihrem Mann war sie dann jahrelang Wegbegleiterin des gemeinsamen Austauschs. Daraus haben sich viele Freundschaften gefunden

und auch heute ist sie noch regelmäßig mit ihren Freunden in Sanok im Gespräch. Wenn Probleme auftauchen, scheut sie sich auch nicht, direkt den Bürgermeister in Sanok oder Reinheim anzusprechen.

Die Redaktion und der Vor-

stand des Partnerschaftsvereins Reinheim bedanken sich sehr herzlich für den überaus engagierten Einsatz über Jahrzehnte im Rahmen der Städtepartnerschaft und der durchgeführten Hilfstransporte bei Anna Malek.

Ein Baum aus Fürstenwalde

Ende April 1990 wurde der Kammerchor Fürstenwalde zur feierlichen Neueröffnung des Reinheimer Hofguts eingeladen. Es war der erste Auftritt des Kammerchors in Reinheim und erstmalig sang der Chor in einer Kirche (Dreifaltigkeitskirche)!

Meine Gäste – Helmut und Ilona Fechner – brachten als Gastgeschenk zwei kleine Tannen mit – eine für die Stadt und eine für mich als ihre Gastgeberin. Familie Fechner erzählte

mir, wie schwierig es gewesen war, Pflanzen oder Blumen zu bekommen – und das fünf Monate nach dem Mauerfall.

Der Baum im Stadtpark wurde kurz vor der Abfahrt des Chors feierlich im Stadtpark eingepflanzt – Dieter Schieck hat für das Darmstädter Echo fotografiert und versprach, am Tag der Abfahrt für die Gruppe Zeitungsexemplare an den Bus zu bringen.

Wenige Wochen später war der kleine Baum im Stadtpark

verschwunden. Der Baum in meinem Garten lebt noch – sämtliche Dächer überragend! Vom Bauamtsleiter konnte ich erfahren, dass der Baum eine Colorado-Tanne sei.

Eigentlich wollte ich ihn bis April 2020 stehen lassen, damit Familie Fechner ihn nach 30 Jahren Partnerschaft mit Reinheim bei ihrem Chorbesuch sehen konnte – nun bleibt er, bis der Chor wiederkommt!

Rosemary Rainalds



Ein Colorado-Tännchen aus Fürstenwalde wuchs im Garten von Rosemary Rainalds zu einer stattlichen Tanne heran.

Feuer
machen
ist das
Schönste.

Zumindest in
diesem Kaminofen.

hase.de

Freude am Feuer.

Liebig

Königsberger Str. 2c • 64354 Reinheim
Tel. 06162 / 9338-0 • www.fliesen-liebig.de
Geöffnet: Mo-Fr von 8-12/13-18 • Sa 10-13 Uhr
Keine Beratung/Verkauf

Filiale: Karlstr. 35 • 64283 Darmstadt
Tel. 06151 / 95 12 872 • www.ofen-liebig.de
Geöffnet: Di u. Fr von 15-18 • Sa 10-13 Uhr und
nach Vereinbarung mit unserem Ofenbaumeister
Rainer Liebig in Rheinheim

Ansprechpartner des Partnerschaftsvereins Reinheim	
Name/Funktion	Kontakt
Reinhold Kegel 1. Vorsitzender	06162-82498 r.e.kegel@t-online.de
Manuel Feick Bürgermeister und 2. Vorsitzender	06162-805-210
Rosemary Rainals Geschäftsführerin	06162-4038
Helga Deichmann Schatzmeisterin	06162-1649 deichmann.horst@t-online.de
Helmut Biegi Pressesprecher	06162-81764 hbiegi@gmx.de
Erhard Wetzel Orga / Projekte / Mitgliederverwaltung	06162-83530 erhard.wetzel@t-online.de
nachrichtlich:	
Linda Licata- Hartmann	Llicata-hartmann@reinheim.de
Sandra Stegmayer	sstegmayer@reinheim.de

Impressum	
Herausgeber:	Vorstand des Partner- schaftsvereins Reinheim
Verantwortlich für den Inhalt:	Reinhold Kegel 1. Vorsitzender
Redaktions- team:	Reinhold Kegel (RK)
Titelseite/ Bildbearbeitung	Erhard Wetzel (EW)
Pressekontakte	Helmut Biegi (HB)
Layout	Liliane Wildner (LW)
Anzeigen	Rosemary Rainals Erhard Wetzel
Druck	Berg-Druck Reinheim
Erscheinungs- weise und Auflage	Das Info-Magazin erscheint zweimal jährlich mit einer Auf- lage von 750 Exemplaren
Internet: www.partnerschaftsverein-reinheim.eu	

Internationales Büro und Städtepartnerschaften der Stadt Reinheim	
Städtepartnerschaft mit Licata • Kontakt zur italienischen Partnerstadt Licata und der Europäischen Union • Städtepartnerschaftsjubiläen mit Licata • Pflege und Unterstützung der schulischen Kontakte zwischen Reinheim und Licata • Betreuung und Vermittlung von Praktikanten • Koordinierung der italienischen Beteiligung beim Reinheimer Markt und Weihnachtsmarkt • Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein Geschäftsstelle des Ausländerbeirates • Geschäftsführung des Ausländerbeirates • Presse und Öffentlichkeitsarbeit Kommunale Friedensarbeit und Antirassismus • Internationale Woche gegen Rassismus (IWgR) • Interkulturelle Woche (IKW) • Kooperationspartner der FrauenFreiRäume e.V. • Ausstellungen • Öffentlichkeitsarbeit Integrations-, Asyl- und Flüchtlingsarbeit • Integrationsbeauftragte der Stadt Reinheim • Ansprechpartnerin für Flüchtlinge und Migranten Ansprechpartnerin: Linda Licata-Hartmann Telefon: 06162 / 80 16 40 E-Mail: llicata-hartmann@reinheim.de	Städtepartnerschaft mit Cestas, Sanok und Fürstenwalde • Kontakte zu den Partnerstädten Cestas, Sa- nok und Fürstenwalde • Städtepartnerschaftsjubiläen mit Cestas, Sa- nok und Fürstenwalde • Pflege und Unterstützung der schulischen Kontak- te mit den o.g. Partnerstädten • Deutsch-Polnischer Sprachförderpreis für Deutschschüler aus Sanok • Deutsch-Französischer Tag • Koordinierung der Beteiligung der o.g. Partner- städte beim Reinheimer Markt und Weihnachts- markt • Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein und Schnittstelle zwischen dem PSV und dem Bürger- meister Deutsch-jüdische Zusammenarbeit • Durchführung der Verleihung des Robert- Goldmann-Stipendiums • Ausstellungen • Vorträge und Lesungen • Öffentlichkeitsarbeit Ansprechpartnerin: Sandra Stegmayer Telefon: 06162 / 80 51 05 E-Mail: sstegmayer@reinheim.de

Hausanschrift Internationales Büro Grabenstraße 1 64354 Reinheim	Postadresse Stadtverwaltung Reinheim Cestasplatz 1 64354 Reinheim	Internet: www.reinheim.de
--	---	----------------------------------

Wir sind für Sie da!

WK
Krämer



Wir bieten Ihnen:

- Neuwagen
- Original Ersatzteile und Zubehör
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Volkswagen Leasing
- Finanzierung / Volkswagen Bank
- Volkswagen Versicherungsservice
- ARAL Tankstelle und Shop
- TÜV und AU-Service
- Euromobil Mietwagen
- Unfallreparatur - Alle Fabrikate
- Unfall Komplettabwicklung
- Ersatzfahrzeuge
- Lackiererei



WK
Krämer

Autohaus Krämer
Lichtenberger Str. 66
64401 Groß-Bieberau
Tel: 06162 - 9314-0



Öffnungszeiten	Autohaus	Tankstelle
Mo-Fr:	5:45 - 20:30 Uhr	
Sa:	7:00 - 12:30 Uhr	7:00 - 20:30 Uhr
So:	—	8:00 - 20:30 Uhr

www.kraemer-gross-bieberau.de



Wie waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für Ihr Unternehmen?

Trotz Kurzarbeit konnte der Betrieb durchgängig aufrecht erhalten werden. / Autoersatzteile wurden weniger gefragt. / Wegen der Mehrwertsteuer-Senkung wurden mehr Autos gekauft als im ersten Halbjahr.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

In allen Bereichen sehr positiv mit der Hoffnung, dass kein Mitarbeiter im Betrieb sich mit dem an Corona-Virus infiziert, denn dies würde zu einem Shutdown führen.

voba-online.de

Jetzt APP laden
und Finanzen
mobil erledigen.

Online ist das
neue Vorort!

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen: Mit der VR-BankingApp können Sie Ihre Bankgeschäfte einfach und bequem von unterwegs erledigen. Lassen Sie sich jetzt in Ihrer Filiale beraten oder laden Sie sich die App kostenlos im App Store oder im Google Play Store herunter.

Volksbank
Odenwald

